

NWZ 13.09.18

Flachs und Kork statt Polyesterharz

HANDWERK Bootsbauer nutzen in Lehrgang nachwachsende Rohstoffe



Auszubildende des Bootsbauerhandwerks fertigten mehrere Kunststoffdingi aus nachwachsenden Rohstoffen im überbetrieblichen Lehrgang. Auf dem Stundenplan stand auch das Schleifen und Polieren.

BILD: KREISHANDWERKERSCHAFT

BRAKE/MTN – Boote haben die Auszubildende des Bootsbauerhandwerks im dritten Ausbildungsjahr in der Wesermarsch in überbetrieblichen Lehrgängen der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch auch in den vergangenen Jahren schon gebaut. Seit 2002 findet der Lehrgang bereits statt – und war in diesem Jahr dennoch eine Premiere: Erstmals fertigten die Bootsbauer Kunststoffdingi aus nachwachsenden Rohstoffen.

Aus Flachsfasern mit einem Sandwichkern aus Kork wurde ein Bootskörper im Vakuumverpressverfahren gefertigt. Laminiert wurde mit einem zu 35 Prozent aus pflanzlichen Grundbausteinen bestehenden Epoxidharz.

Die Bootsschale ist im Vergleich zu den Dingis, die in den zurückliegenden Jahren im Handauflegeverfahren und aus Polyesterharzen gefertigt wurden mit 35 Kilogramm sehr leicht und durch den Korkkern sehr steif.

Ein Bootsbauer hat mit sehr unterschiedlichen Materialien zu tun. Aus diesem Grund finden verschiedene überbetriebliche Lehrgänge unter der Trägerschaft der Kreishandwerkerschaft statt. Neben dem Kunststofflehr-

gang werden in Brake Metall-, Holz- und Maschinenlehrgänge angeboten. Eine Besonderheit der Ausbildung in Brake beinhaltet die Verbindung von schulischem Theorieunterricht mit Praxisanteilen und den Lehrgangsinhalten in der überbetrieblichen Ausbildung. Alle Projekte werden in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen geplant, ausgearbeitet und gefertigt.

Die Auszubildenden des dritten Lehrjahres besuchen im Anschluss an die überbetrieblichen Lehrgänge den Berufsschulunterricht. Und da steht das Lernfeld „Oberflächen herstellen“ auf dem Stundenplan. Da traf es sich, dass eine Fachfirma (Mir-

ka) eine vierstündige Fortbildung innerhalb des Berufsschulunterrichtes zum Thema „Grundlagen des Schleifens und Polierens“ bei den Bootsbauern durchführte. Übungsprojekt war der gefertigte Bootsrumpf.

Ebenfalls seit 2002 ist es Tradition, dass sich die Bootsbauer am Ende des Schulblockes am Käseburger Strand treffen, um das von ihnen gefertigte Boot dem Element Wasser zu übergeben. Da es sich aber um eine Bootsschale handelt, bei der Dollbord (obere Planke auf dem Bootsbord) und Duchten (Sitzbrett) fehlen, wurde zum Befahren der Weser auf „Schwesterdingis“ zurückgegriffen.

ZIMMER FÜR SCHÜLER

Die Auszubildenden zum Bootsbauer an den BBS Wesermarsch kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Für jeweils vier bis acht Wochen werden sie in Brake im Blockunterricht beschult.

Die BBS Wesermarsch sucht ständig Unterbringungsmöglichkeiten für die Schüler. Interessierte Vermieter können sich unter ☎ 04401/922131 melden.



Am Weserstrand folgte die Bootstaufe der Bootsschale aus nachwachsenden Rohstoffen (Mitte). Anschließend ging es mit Schwesterbooten aufs Wasser.

BILD: KREISHANDWERKERSCHAFT